

J. N. 789.763

Peter von Preradović

Zágreb, 10. Dezember 24

Zagreb, Slavenska banka

Sehr geehrter Doktor Schreyvogel!

Meine Frau ist aus Wien wieder hierher zurückgekehrt und hat mir unter anderem auch von ihrer Unterredung mit Ihnen erzählt. Ich danke Ihnen bestens für Ihre neuerlich geäußerte Bereitwilligkeit, mir behilflich sein zu wollen. Die Hoffnung, einen Teil meiner Gedichte als Buch herauskommen zu sehen, habe ich nachgerade aufgegeben. Es scheint wirklich so gut wie gar keine Möglichkeit zu geben, heutzutage einen Verleger für Lyrik zu finden.

Ich verlege mich daher jetzt auf den Versuch, in verschiedenen Zeitungen einiges unter zu bringen, was mir allerdings auch schon Körbe eingetragen hat. Aber ohne solche geht es wohl überhaupt nicht.

Für die kommenden Weihnachtsnummern der Tageszeitungen habe ich natürlich auch verschiedenes eingeschickt, darunter auch an Dr. Funder, den ich persönlich flüchtig kenne und mit dem mein verstorbener Vater einige Beziehungen unterhalten hatte. Die drei Gedichte, die ich ihm geschickt habe, sind selbstverständlich mit Rücksicht auf die Eigenart der Reichspost ausgewählt. Da ich nun weiß, daß ~~Sxi~~ Sie mit Dr. Funder in nahem Kontakt stehen, frage ich mich an, ob es Ihnen möglich wäre, wegen des ev. Erscheinens eines der eingesandten Gedichte Einfluß zu nehmen. Damit Sie orientiert sind, lege ich Ihnen je eine Abschrift der in Frage stehenden Gedichte bei.

Ich fürchte allerdings, daß es für die Weihnachtsnummern überhaupt schon zu spät sein wird.

Meine Gedichte, d.h. die Auswahl aus der Produktion bis zum ~~Rxxxn~~ September (inzwischen ist ja Gott sei Dank wieder einiges an Neuem entstanden) - sind gegenwärtig in Wien, um abgeschrieben zu werden. Sobald diese Abschriften fertiggestellt sein werden, wird Ihnen ein Exemplar direkt zugehen.

10. Dezember 24

Wie ist es mit Ihnen ? Arbeiten Sie und woran ? Ihre "Flöte am Abend"

liebe ich.

Es würde mich sehr freuen, von Ihnen bald wieder zu hören und ich danke Ihnen im Vorhinein für Ihre Bemühungen.

Mit den besten Empfehlungen auch von meiner Frau verbleibe ich

*Hu cyrkauer*

*Stefan Prohászka*

3 Manuskripte.



Ich verlege mich dabei nicht auf den Versuch, in ver-  
einstimmigen Meinungen einig zu werden, was mir allerdings auch schon  
früher einzufließen hat. Aber ohne es wohl überhaupt nicht  
habe ich natürlich auch verschiedene Ansichten, darunter auch an die Hand  
den für gewöhnlich üblichen kann und mit dem mein verehrtester Vater einig  
Beziehungen unterhalten hat. Die drei Gedichte, die ich hier geschickt habe,  
sind selbstverständlich mit Rücksicht auf die Eigenart der Leserschaft ausgewählt.  
Es ist mir sehr lieb, daß Sie mit Dr. Prohászka in nahem Kontakt stehen, Frage ich  
mich, ob es Ihnen möglich wäre, wegen des ev. Anschlusses eines der eingewanderten  
Gedichte "Lied" zu revidieren. Falls Sie-entschieden sind, lege ich Ihnen je eine  
Abschrift der in Frage stehenden Gedichte bei.  
Ich trachte allerdings, das es die Lehrbuchausgabe  
überhaupt schon an sich sein wird.  
Meine Gedichte, d. h. die Auswahl aus der Produktion  
die zum Herbst 24 erschienen (insbesondere ist ja Gott sei Dank wieder einiges an neuen  
entstanden - sind jetzt vollständig in Wien, um abgeschrieben zu werden. Sobald diese  
Abschriften fertiggestellt sein werden, wird Ihnen ein Exemplar direkt zugehen.